

Kurzfassung

Ein Gesamt-Backtest mittelt ueber gute und schlechte Zeiten und verdeckt damit genau das, worauf es bei der Regime-Idee ankommt: das Verhalten in der Krise. Der Stresstest schneidet feste, benannte historische Fenster aus der vollen Kurshistorie und misst je Portfolio, wie es sich *dort* geschlagen haette — als reine Einmalanlage, ohne Sparraten, damit nur die Marktreaktion sichtbar wird. Ausgewertet werden derzeit: Dotcom-Crash (2000–2002), Finanzkrise 2008, Eurokrise 2011, Corona-Crash 2020 und der Inflations-/Zinsschock 2022.

Mathematischer Hintergrund

Fensterweise Auswertung

Sei $[a, b]$ ein Krisenfenster und V_t der mit der bestehenden Backtest-Engine gerechnete Portfoliowert (gleiche Gewichte, gleiches Rebalancing wie im Haupt-Backtest, aber Einmalanlage und keine Cashflows). Aus dem auf $[a, b]$ verfuegbaren Verlauf folgen:

$$R_{[a,b]} = \frac{V_b}{V_a} - 1, \quad \text{MaxDD}_{[a,b]} = \min_{a \leq t \leq b} \left(\frac{V_t}{\max_{a \leq s \leq t} V_s} - 1 \right).$$

$R_{[a,b]}$ ist die einfache Fenster-Rendite (nicht annualisiert — die Fenster sind unterschiedlich lang und sollen die *erlebte* Bewegung zeigen). MaxDD ist der groesste zwischenzeitliche Ruecksetzer im Fenster.

Datenabdeckung

Geladen wird die *volle* verfuegbare Historie (maximale Rueckrechnung). Ein Fenster gilt als abgedeckt, wenn die Daten es umschliessen und mindestens 15 Handelstage enthalten; sonst bleibt es leer und wird als “nicht abgedeckt” markiert. So entstehen keine irrefuehrenden Teilfenster. Mit synthetischen Demo-Reihen (Ticker ab ca. 2010) sind aeltere Krisen daher naturgemaess leer; mit echten Tickern und “Max. Rueckrechnung” werden sie abgedeckt.

Rechenbeispiel

Ein 60/40-Portfolio im *Corona-Crash* (19.02.–23.03.2020): faellt von $V_a = 10\,000$ auf $V_b \approx 8\,740$, zwischenzeitliches Tief bei 8 720. Dann

$$R = \frac{8\,740}{10\,000} - 1 = -12,6\%, \quad \text{MaxDD} = \frac{8\,720}{10\,000} - 1 = -12,8\%.$$

Ein Portfolio mit hoher Gold-/Anleihequote zeigt im selben Fenster typischerweise einen kleineren Ruecksetzer — die Tabelle macht den Unterschied direkt sichtbar.

Staerken & Schwaechen

Staerken: prueft Portfolios an realen, benannten Episoden statt an einem geglaetteten Mittel; nutzt dieselbe Engine wie der Haupt-Backtest (konsistente Gewichte/Rebalancing); Einmalanlage isoliert die Marktreaktion von Sparraten-Effekten; fehlende Datenabdeckung wird ehrlich markiert statt durch Teilfenster verfaelscht.

Schwaechen: Die Fenstergrenzen sind eine *Wahl* (Peak-/Trough-nah); andere Grenzen ergeben andere Zahlen. Vergangene Krisen wiederholen sich nicht identisch — der Test ist beschreibend, keine Prognose. Einfache (nicht annualisierte) Renditen sind zwischen unterschiedlich langen Fenstern nicht direkt vergleichbar. Mit synthetischen Reihen sind die historisch interessantesten Fenster mangels Daten leer.

Keine Anlageberatung. Dieses Dokument beschreibt ausschliesslich die Rechenmethode des Werkzeugs zu Bildungs- und Informationszwecken. Es stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar, keine Empfehlung und keine Geeignetheitspruefung. Backtests beruhen auf Vergangenheitsdaten; vergangene Wertentwicklung ist kein verlaesslicher Indikator fuer die Zukunft.